

Ach bleib!

Heute ist der Todestag von Josua Stegmann. Der evangelische Theologe starb 1632 in Rinteln an der Weser. Möglicherweise werden Sie mit dem Namen nicht gleich etwas anzufangen wissen, denn er begegnet uns im wahrsten Sinne des Wortes im Kleingedruckten – im Kleingedruckten unserer Gesangbücher, denn Josua Stegmann textete das Lied „Ach bleib mit deiner Gnade“. Sechs kurze Strophen sind es und jede beginnt mit der Bitte „Ach bleib!“ und nennt jeweils ein göttliches Attribut, ohne das wir uns in unserem Leben schwertun würden.

Um Gnade geht es ganz zu Beginn. Sie ist wahrscheinlich das größte und persönlichste Gottesgeschenk überhaupt. Ich denke, dass allein schon unser Leben an sich Gnade ist, der Umstand, dass wir hier sein dürfen auf dieser Welt. Und wie groß dieses Geschenk gerade an uns ist, mögen wir daran ermessen, dass wir ein so privilegiertes Leben führen dürfen. Wir sind materiell in aller Regel gut abgesichert, leben seit vielen Jahrzehnten in Frieden und haben große Freiheiten, unser Leben zu gestalten. Ein Blick über den Tellerrand hinaus zeigt uns sehr schnell, dass das keine Selbstverständlichkeit ist.

„Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht; dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht“, so lautet die dritte Strophe. Es sind große Worte, die im Liedtext so unaufdringlich daherkommen. Es geht um Jesus Christus, der als Licht in unsere Welt gekommen ist, wie er selbst von sich sagt. Licht gibt uns Orientierung, wenn wir in der Dunkelheit unserer Angst, unserer Trauer oder unserer Hoffnungslosigkeit nicht mehr wissen, wie und wohin es weitergehen kann. Unser Glaube kann uns dann Wegweiser sein, unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Weg, wie es im 119. Psalm heißt. Dieses Licht ist lebensnotwendig; auch Josua Stegmann wusste das.

„Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott“, darum bittet Stegmann in der letzten Strophe. Ich finde diese Bitte gut nachvollziehbar. Was muten wir Gott nicht so alles zu. Wir missachten seine Regeln, gehen oft genug alles andere als liebevoll miteinander um, sind nicht gut darin, Lebensmittel und Lebenschancen auf dieser Welt gerecht zu verteilen und unser Umgang mit Gottes Schöpfung, die er uns anvertraut hat, lässt auch mehr als zu wünschen übrig.

Es wäre nur verständlich, wenn sich Gott von uns abwendete mit den Worten: „Dann macht doch euren Kram alleine, wenn ihr meint, ihr braucht mich nicht!“ Aber das tut er nicht. Seine Liebe ist so groß, dass sie immer noch und immer wieder die Kraft zur Vergebung findet. Ach bleib mit deiner Treue; eine weise Entscheidung des Verfassers, so zu singen und zu beten. Gnade, Wort, Glanz, Segen, Schutz und Treue, darum bittet Stegmann in seinem Liedtext. Und tatsächlich sind es genau diese Dinge, die wir brauchen, damit unser Leben gelingen kann, damit es erfüllt und glücklich ist, damit wir Lebensfreude empfangen und an andere weitergeben können – dass uns sei hier und dorte dein Gut und Heil beschert. Amen.